

Presseinformation NYPHEN



Interview zur Ausstellung

Gallery ArtPark, Archipoli, Rhodos, Griechenland

Linsenkunst

Vielen Dank für Deine Zeit. Was verbindet Dich mit der Insel Rhodos, von der ja fast alle Bilder der Serie „Nymphen“ stammen?

Bernd

Oh je, da komme ich schnell ins Schwärmen. Ich lebe und arbeite inzwischen seit gut 30 Jahren zeitweise auf Rhodos und habe der Insel und den Menschen unendlich viel zu verdanken. Auf Rhodos hat sich der Teil meiner Persönlichkeit entwickelt, der die Welt mit dem Herzen sieht.

Linsenkunst

Wie kam es dazu, dass der Art Park zu deiner ersten Galerievertretung überhaupt wurde?

Bernd

Das ist einer dieser wundervollen Inselgeschichten. Ich habe den Galeristen des Art Park, Damon, 2007 kennen gelernt und ihm einige meiner Bilder gezeigt. Damon hat wohl mehr darin gesehen, als ich zu jener Zeit und drauf bestanden, dass ich ein Künstler bin. Anfangs habe ich mich noch gewehrt [lacht] aber schließlich haben wir vereinbart, dass ich gemeinsam mit Ihm im nächsten Jahr gleich zwei Ausstellungen meiner Arbeiten im Art Park organisiere.

BERND DONABAUER
Künstler / Fotograf / Mentor

Adresse
Address
Bernd Donabauer
Am Langenmarkstein 34
64686 Lautertal (Odenwald)
Deutschland
Germany

Kontakt
Contact
fon: +49 (0) 6251 9852800
fax: +49 (0) 3222 3720052
email: info@bernd-donabauer.de
<https://bernd-donabauer.de>

NEWSROOM
<https://bernd-donabauer.de/presse>



Linsenkunst

Also von Null auf Hundert?

Bernd

[Lacht] Kunst ist ja wunderbar, macht aber auch entsetzlich viel Arbeit. Gleich zu Anfang zwei Ausstellungen im Ausland zu stemmen, zeugt nicht gerade von Bescheidenheit. Ich wusste ehrlich gesagt nicht was hier an Arbeit auf mich zukommt – im Nachhinein war das vielleicht auch gut so – Konzepte erarbeiten, der Druck der Bilder, der Transport, Sponsoren begeistern, das Marketing anschieben...

Linsenkunst

Deine aktuelle Ausstellung trägt den Titel „Nymphen“. Nicht gerade ein Thema, das in den letzten Jahren allzu oft behandelt wurde.

Bernd

Dabei ist das Thema ungemein spannend und durchdrungen von meinem Ur-Thema des Ungleichzeitigen des Gleichzeitigen. Neben der Symbolik der unendlichen Schönheit der Existenz in allen Erscheinungen der Welt, repräsentiert die Nymphe auch kaum zu ertragendem Schmerz. In der ursprünglichen Mythologie stehen Nymphen eben nicht für zarte, zerbrechliche, esoterische fast schon ein wenig dümmliche Wesen. Dieses heute noch vorherrschende Bild findet seinen Ursprung vor allem in der figurativen europäischen Kunst des 19ten und 18ten Jahrhunderts.

Linsenkunst

Und?

Bernd

In der Gestalt der Nymphen werden die beiden großen Fragen des Menschseins und der Kunst verhandelt: Tod und Liebe, Liebe und Tod. In nahezu jeder mythologischen Überlieferung über Nymphen geht es dabei auch immer um Gewalt und Herrschaft, einem unentrinnbaren Schicksal, dem sich diese starken Frauen mit all ihrer subversiven Macht entziehen wollen. Das sind zugleich zeitlose und sehr aktuelle Themen.

Linsenkunst

Beispiele?



Bernd

Nehmen wir die Geschichte von Rhode, der Namensgeberin der Insel Rhodos. Das ist die Geschichte einer unendlichen Liebe zwischen Helios und der Nymphe, die ihren Widerhall im Liebreiz der Insel, in Landschaft und Meer, den Naturerscheinungen im Wechsel der Jahreszeiten findet. Nymphen sind ja auch ein Symbol für die Dualität von Mensch und der den Menschen umgebenden Natur.

Dabei trägt Rhode in ihrer Menschlichkeit ein Schicksal, dass einem der Atem stockt: Die Brüder, durch die Eifersucht der Aphrodite mit Wahnsinn geschlagen, begehen unaussprechliche Verbrechen und werden dafür auf ewig verbannt. Rhode bleibt allein zurück und erlebt jeden Tag erneut den Schmerz von Einsamkeit und Verlassenheit durch den immer wieder kehrenden Abschied von Helios.

Hier zeigt sich die unauflösliche Verwobenheit des Seins, in der Liebe und Schmerz, Nähe und Entfremdung immer zugleich sind. Wenn du für dich einen wunderbaren Moment auf der Insel findest, vielleicht an einen der zahlreichen Quellen, vielleicht beim Sonnenaufgang am Strand, dann spürst du körperlich diesen Schmerz in der unendlichen Schönheit. Gefühle, die wir in unserer Gesellschaft gerne voneinander trennen würden: Hier Schmerz, dort Schönheit; beide voneinander getrennt sind diese Empfindungen leicht zu manipulieren und zu instrumentalisieren. Vereint ist es eine Erkenntnis, die sich der Ratio verweigert und einen verstummen lässt.

Aber ich komme ins Erzählen...

Linsenkunst

Und ich höre Dir gerne zu...

Bernd

Orpheus und Eurydike, Pan und Syrinx...

...das sind alles keine Kindergeschichten. Konzentriert man sich auf die Beziehungen der Akteure und den Prinzipien, denen diese Beziehungen folgen, findet man sich in den Beziehungsgeflechten der Menschen in unserer Zeit wieder.



Das „unentrinnbare Schicksal“ ist dabei eine Metapher für die zutiefst verinnerlichten Verhaltensmuster in diesen Beziehungen, die uns, unreflektiert, zwanghaft handeln lassen. Orpheus mangelt es an Vertrauen. Er muss sich der Liebe von Eurydike immer wieder versichern und verliert sie so am Ende. Syrinx versucht der sexualisierten Gewalt von Pan zu entkommen und zurück bleibt ein zerbrochenes ich...

Linsenkunst

Als Vertreter der subjektiven Fotografie arbeitest du nun schon seit 10 Jahren mit den Mitteln der gestischen Fotografie der bewegten Kamera.

Bernd

Die gestische Fotografie ist meine Art, die „Kamera in meinen Augen“ zu vergessen, wie es einmal David Hockney sinngemäß für die Fotografie gefordert hat.

Heute nenne ich meine Art der Fotografie gerne aleatorische Fotografie. Die Randbedingungen sind gesetzt, der Moment der Aufnahme mit Ihren vielfältigen Momenten der Bewegung meines Körpers und der Subjekte ist dem wunderbaren Zufall des Unbewussten überlassen.

Die Komplexität der Möglichkeiten des Ausdrucks ist für mich immer noch atemberaubend und noch lange nicht ergründet. Die Bewegung meines Körpers, die Bewegung der Subjekte, die Bewegung des Bühnenbilds, Licht und Farben – all das schafft immer neue Ausdrucksmöglichkeiten. In der als Werkschau konzipierten Ausstellung findet sich daher auch nahezu gegenständliche Bilder neben starken Abstraktionen und alles dazwischen.

Linsenkunst

Was sagst du zu der Kritik an der subjektiven Fotografie?

Bernd

[Lacht] Ja, das ist vor allem bei Einreichungen im deutschsprachigen Raum ein Problem. Hier hat die neue Sachlichkeit eine große, immer noch sehr stark wirkende Tradition.

Ehrlich gesagt, weiß ich nicht recht, was ich tue – ist es Fotografie? Ja, das Material entsteht in der Kamera und ausschließlich mit den Mitteln des Mediums. Es sind keine Collagen und es ist kein Mixed Art, schon gar keine Digital Art. Der Ausdruck der Bilder ist aber sehr weit weg von dem, was man gemeinhin als Fotografie versteht. Meine Arbeiten sind im besten Sinne des Wortes ein „Verrat der Bilder“.



Linsenkunst

Neben deinen expressiven Arbeiten, abstrakt und voller ikonographischer Symbole, zeigt Du uns in der Ausstellung auch nahezu gegenständliche Motive voller frischer Farben, fast schon romantisierend.

Bernd

Ja, und? Zu romantisch, zu hübsch, piktoralistisch - auch diese Form der Kritik ist mir bekannt. Meine expressiven Arbeiten in Schwarz und Weiß sehen sich diesem Vorwurf nie ausgesetzt, obwohl sie sich nicht wirklich von den anderen Arbeiten unterscheiden. Zunächst ist die Arbeit an der Werkausstellung ein Riesenspaß für mich gewesen und ich hoffe, dass die Besucher einen ebensolchen Spaß beim Betrachten der Bilder haben. Aber wenn Du darauf bestehst, habe ich auch noch ein wenig Gedankenfutter zu dem Thema:

Biedermeier oder Vormärz?

Das ist hier die Frage!

Beides umschreibt eine historische Epoche und meint doch etwas völlig anderes. Beides ist die Sicht auf dieselben Kunstobjekte und doch mit jeweils völlig anderen Interpretationen und Schlussfolgerungen. Nehmen wir das Bild "Der arme Poet" von Spitzweg. Das ist eines der bekanntesten Bilder überhaupt in Deutschland. Entstanden ist es 1839, gerade mal 5 Jahre nachdem die Flugschrift "Der Hessische Landbote" von Georg Büchner veröffentlicht wurde. Man kann im Bild "Der arme Poet" eine romantische Geste des Biedermeier an ein Künstlerleben sehen. Man kann darin aber auch eine Gesellschaftskritik des Vormärz an den herrschenden Verhältnissen sehen, in dem der Künstler kein Auskommen hat und seine Kunst nicht so sehr weit vom Ofen lagern sollte, damit er im Falle einer Hausdurchsuchung schnell reagieren kann.

Die Bilder der Ausstellung "Nymphen" kitzeln das Auge. Wer genau hin schaut wird in der Ikonographie der Bilder auch einiges finden, was den Verstand kitzelt.

Linsenkunst

Was wünschst du dir für die Besucher der Ausstellung?

Bernd

Vor allem Freude am Schauen in der wundervollen Atmosphäre des ArtPark. Kunst will lustvoll erfahren werden!